

in Thorn u. am 1./5. 1917 der Betrieb der Firma Eisenbahn-Speisewagenbetrieb Gustav Riffelmann, Inhaber Albert Klicks. An Schlafwagenbetrieben übernahm die Ges. am 1./1. 1917 den einzigen innerdeutschen Kurs der Internationalen Schlafwagen-Ges., den Kurs Berlin-Stuttgart, u. am 1./6. 1917 von derselben Ges. den deutsch-ungarischen Kurs Berlin-Budapest. Dazu trat am 12./6. 1917 als erster rumänischer Kurs der Speisewagenbetrieb auf der Linie Craiova-Bukarest-Buzeu. Das Vertragsverhältnis der Ges. zu den deutschen Militäreisenbahnverwaltungen in Brüssel, Warschau u. Bukarest hat eine Regelung gefunden, die in allen wesentlichen Punkten dem Vertragsverhältnis zu den mittel-europäischen Staatseisenbahnverwaltungen entspricht. Am 1./1. 1918 erfolgte Übernahme des gesamten österreichischen Schlafwagen- u. Speisewagenbetriebes, auch wurde die Überleitung der österreichisch-ungarischen Grenzkurse zwischen Wien u. Budapest auf die Ges. in Angriff genommen; auch wurden Verhandlungen mit der k. u. k. Heeresbahn wegen Übernahme von Schlafwagen- u. Speisewagenkursen angeknüpft. Die Ges. verfügte am Schluss des Jahres 1917 über einen eigenen Wagenpark von 255 Wagen.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Namen-Aktien à M. 1000 (Serie I—IV von je 5000 Aktien). Urspr. M. 5 000 000. Die G.-V. v. 15./2. 1917 beschloss Erhöhh. des A.-K. um M. 15 000 000 durch Ausgabe von 15 000 auf den Namen lautender Aktien von je 1000 M. (Serie II—IV). Auf Serie II sind 55%, auf Serien III u. IV je 25% eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1./12.—30./11. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., bis 5% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B. Etwaige Gewinnanteile des Vorst. etc. sind zu Lasten des Handl.-Unk.-Konto zu bestreiten.

Bilanz am 30. Nov. 1917: Aktiva: Nicht eingez. A.-K. 11 250 000, Wagenpark 6 572 000, Wageneinricht. 367 400, Büro-, Lager- u. Personalwohn.-Einricht. 129 100, Fuhrpark 24 800, Gebäude 23 000, Warenbestände 3 881 000, Betriebswäsche 71 700, Dienstkleidung 41 000, Debit. 401 499, Kassa 227 053, Bankguth. 101 602, Übergangsposten 158 002. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Kredit. 1 464 172, bar hinterlegte Sicherheiten 127 938, Übergangsposten 949 800, Reingewinn 706 246. Sa. M. 23 248 158.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 950 079, Abschreib. 1 067 004, Reingewinn 706 246. — Kredit: Betriebsgewinn 2 521 698, Werbeeinnahmen u. Zs. 201 632. Sa. M. 2 723 330.

Dividende 1916/17: 8%. Betrieb am 1./1. 1917 aufgenommen.

Direktion: Geh. Ober-Reg.-R. Theodor Renaud, Bank-Dir. Herm. Witscher, Rechtsanw. Alfred Clausius.

Prokuristen: Reinhold Melchior, Herm. Alten, Jos. Bender, Jos. Spies.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Bank-Dir. Arthur von Gwinner, M. d. H. Stellv. Bank-Dir. Henry Nathan, Berlin; Bank-Dir. Hugo Marcus, Wien; Kgl. Ung. Staatsbahn-Dir. u. Ministerial-Rat Jul. von Gerloczy, Budapest; Mitgl.: Geh. Finanzrat Dr. Paul Bach, Dresden; Gen.-Dir. Dr. Albert Ballin, Hamburg; Bank-Dir. Alfred Blinzig, Bank-Dir. Ludwig Bloch, Bank-Dir. Siegm. Bodenheimer, Berlin; Geh.-R. Dr. Henry v. Böttinger, M. d. H., Schloss Arensdorf (Neumark); Wirkl. Geh. Ober-Reg.-R. Ministerial-Dir. Gustav Franke, Berlin; Sektionschef Dr. Rob. Grienberger, Wien; Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Hagen, Cöln; Bank-Dir. Dr. Roland v. Hegedüs, Budapest; Gen.-Dir. Ph. C. Heineken, Bremen; Bank-Dir. Reg.-Rat Ludwig Janzer, Mannheim; Alfred v. Kaulla, Stuttgart; Bank-Dir. Géza Kovács, Budapest; Präsident Dr. Jul. v. Landesberger, Bank-Dir. Paul Lechner, Wien; Gen.-Dir. Baron Dr. Marcell von Madarassy-Beck, Budapest; Bank-Dir. Karl Mommsen, Berlin; Freih. S. Alfred v. Oppenheim, Cöln; Bank-Dir. Geh. Hofrat Adolf Pöhlmann, Bank-Dir. Hans Remshard, Kgl. bayer. Ministerialrat Ludwig Ruckdeschel, München; Bank-Dir. Jul. v. Walder, Budapest; Bank-Dir. Alexander Weiner, Wien.

Savoy Hotel A.-G. in Berlin, NW. 7, Friedrichstr. 103.

Gegründet: 7./2. 1899. Gründ. s. Jahrg. 1900/1901. Übernahmepreis M. 2 730 000.

Zweck: Betrieb des Savoy Hotels nebst Weingrosshandlung. Das Hotel war seitens des Admiralgartenbades für M. 270 000 jährlich gepachtet; dieses Pachtverhältnis ist mit 1./1. 1912 aufgehoben.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Das A.-K. ist in Besitz der A.-G. Admiralgarten-Bad in Berlin übergegangen (s. diese Ges.), die dasselbe lt. G.-V. v. 25./1. 1905 erworben hat; Kaufpreis M. 2 250 000. Für 1915 ergab sich nach M. 41 645 Abschreib. ein Fehlbetrag von M. 155 366, zu dessen Deckung der Rest des gesetzl. R.-F. mit M. 90 359 verwendet und die noch verbleibende Unterbilanz von M. 65 007 auf neue Rechnung vorgetragen wurde, erhöht 1916 auf M. 146 163. 1917 ermässigte sich der Verlust auf M. 55 819.

Hypothecken: M. 3 250 000, wovon M. 2 340 000 zu 3 1/2% beim Berliner Pfandbriefamt (getilgt bereits M. 260 512); M. 600 000 zu 4%, 20 Jahre seitens des Gläubigers unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit M. 30 000 nach 3monat. Künd. tilgbar. M. 310 000 Admiralgarten-Bad zu 5%.

Anleihe: M. 1 250 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlb. zu 105%, Stücke à M. 1000, übertragbar durch Blankoindoss. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 mit 1/2% u. ersp. Zs. Ausl. im Jan.-April auf 1./7.; ab 1920 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Sicherheit: Kaut.-Hypoth. auf dem Hotelgrundstück nebst Zubehör nach M. 3 250 000 Hypoth. In Umlauf Ende 1917 noch M. 1 083 000.